

2 NACHRICHTEN DER WOCHE

- 2 — Rückstandsproblematik: Verschiedene Ansätze beim LEH noch in der Diskussion
- 3 — Südafrika: Frost und Hagel beeinträchtigen Deciduous-Exporte nur geringfügig

4 WELTWEIT

- 4 — „Grüne Woche“ in Sizilien
Eine Delegation von deutschen und niederländischen Fruchtunternehmen besuchte auf Einladung der sizilianischen Provinz Caltanissetta zahlreiche Exporteure und Produzenten.
- 10 — Schweiz: Obstverband hält an Streptomycin-Forderungen fest

14 FRÜCHTE AUS ISRAEL

- 14 — Israelische Fruchtbranche um 10 Prozent gewachsen
Nach Ilan Eshel, Geschäftsführer des israelischen Verbands der Obsterzeuger, sind u. a. hohe Erträge, die Stabilität des lokalen Markts sowie die Entwicklung des Exports und seine Ausdehnung auf neue Märkte für die Produktionssteigerung verantwortlich.

21 FRESH & CASH EXPORT AWARD 2007

- 22 — Wer macht das Rennen?
Das Fruchthandel Magazin stellt als Mitinitiator des Award die Projekte von sieben nominierten Unternehmen vor.

28 CITRUS AUS SPANIEN

- 28 — Mit Verkäufen „nach Resultat“ scheint es vorbei zu sein
Durch die stark reduzierten Mengen profitieren nach drei verlustreichen Jahren jetzt auch wieder die Bauern.

46 BRANCHEN-NEWS

- 46 — Fruit Logistica 2008: Leitmesse des Fruchthandels bietet globale Marktübersicht

RUBRIKEN

- 2 — Nachrichten der Woche
- 4 — Weltweit
- 46 — Branchen-News
- 48 — Impressum
- 48 — Personelles
- 49 — Kalender
- 51 — Marktberichte

INHALTFRUCHTHANDEL
MAGAZINKooperationspartner der
FRUIT LOGISTICAFRUCHTHANDEL
MAGAZIN
unterstützt

www.5amtag.de



von Gabriele Bastian

Bröckeln die Fronten aus Beton

Es kommt Bewegung in den starren Tarifkonflikt. Wochenlang waren die Fronten wie aus Beton gegossen und die Parteien standen sich feindlich gegenüber. Das Damoklesschwert „Streik im Güterverkehr“ scheint nun Wirkung zu zeigen, denn der Druck aus der Wirtschaft ist massiv. Blieb die Bahn beim Stillstand im Personennahverkehr noch eher gelassen, trifft ein lahm gelegter Güterverkehr sie richtig. Schon beklagen die Logistiker eine rückläufige Auslastung des Containerverkehrs, das heißt, einige große Kunden kehren der Bahn wegen der anhaltenden Unzuverlässigkeit des Schienenverkehrs den Rücken. Dabei verzeichnete die Bahn gerade im Güterverkehr, wie wir noch im Sommer berichteten, ein stetiges Wachstum. Dies ist jetzt erst einmal gestoppt. Der nun für 42 Stunden angekündigte Streik, so die Situation bei Redaktionsschluss unserer Ausgabe, trifft Deutschland insgesamt. Denn von einem derartigen Streik betroffen sind direkt oder indirekt nahezu sämtliche Branchen bis hin zu den Verbrauchern. Vor allem aber sind auch die deutschen Seehäfen betroffen, denn sie sind klassische Eisenbahnhäfen. Dafür wirbt die Bahn sogar landesweit mit großen Anzeigen. Brenzlich wird es bei einem durchaus möglichen über die angekündigten 42 Stunden hinausgehenden Streik. Dies hätte dann auch Folgen für Bananen oder Citrusfrüchte. Es fragt sich, wie ernst es Bahn und Gewerkschaft mit ihrer Verhandlungsbereitschaft jetzt meinen. So ganz traue ich dem „Braten“ nicht. Das Arbeitskämpfrecht scheint eine Lösung in diesem Konflikt zu bieten. Das spontane Angebot der Bahn zeigt es deutlich. Dabei führen offene Kommunikation und intelligente Verhandlungsführung viel besser zum Ziel.



Die offizielle Eröffnungsfeier der „settimana verde“ fand im Stadttheater von Mazarrino statt. V.l.n.r.: G. L. Buzzi, Catharina Zwitter, G. Virnuccio, On. G. Mongiello, C. Majorca, M. Santamaria, O. Garbe.

Foto: Salvo Lupo

Caltanissetta/Sizilien

„Grüne Woche“ in Sizilien

Im Rahmen der von der Provinz von Caltanissetta organisierten „settimana verde“ („grüne Woche“), lud der regierende Landrat für wirtschaftliche Entwicklung, Mario Santamaria, diverse Vertreter der Obst- und Gemüsebranche aus Holland und Deutschland, vom 24. bis 28. Oktober, zu einer Unternehmerreise ein.

Die Weichen für das internationale Projekt wurden bereits während der vergangenen Fruit Logistica gelegt, wo sich ein Treffen der Regierungsrepräsentanten von Italien und Holland ergab.

Hauptziel der einzigartigen Initiative war, ein funktionierendes Handelsnetz gemeinsam mit den Mittelsmännern aus den Niederlanden und aus Deutschland zu schaffen, sowie Investitionen seitens der ausländischen Delegierten auf dem sizilianischen Territorium zu favorisieren. Auf diese Weise soll die Produktion von Obst und Gemüse in der Provinz verstärkt – und die Wirtschaft angeregt werden, um gleichfalls neue Arbeitsplätze zu schaffen. Dabei spielt die Wahl der beiden Partnerländer eine wichtige Rolle, zumal Holland über ein optimal organisiertes Vertriebsnetz verfügt, während Deutschland als größtes Einfuhrland der EU einen interessanten Markt für die sizilianischen Betriebe darstellt. Die Teilnehmer Nordeuropas scheinen dazu nach neuen Kontakten zu fahnden, die in der Lage sind, zwölf Monate im Jahr kontinuierlich Lieferung von qualitativ hochwertigen Produkten garantieren können.

Aus vieler Sicht einzigartig

Die offizielle Eröffnung der sizilianischen „grünen Woche“, mit anschließender Konferenz, fand im Stadttheater der Stadt

Mazarrino statt. Geladen waren neben den ausländischen Unternehmen jeweils ein dienstlicher Repräsentant beider Länder aus Rom, sowie der Staatssekretär des Ministeriums für Agrarpolitik und Ernährung **Giovanni Mongiello**. Verschiedene Beiträge wurden während der Konferenz geboten, wobei es an gegenseitigen Belegungen über die Organisation der Veranstaltung kaum mangelte. Erste Begrüßungsworte wurden vom Bürgermeister von Mazarrino, **Giovanni Virnuccio**, ausgesprochen, während der Landrat **Mario Santamaria** die erste anregende Darbringung lieferte. Dieser beschrieb die staatenverbindende Konferenz als wichtigen Schritt der Internationalisation und der Integration des Territoriums von Caltanissetta im Rahmen einer überstaatlichen EU. Ziel sei es, eine Zusammenarbeit der verschiedenen Länder zu fördern und dabei deren jeweiligen Stärken zu nutzen. Absicht sei außerdem, das lokale Landwirtschafts- und Handelssystem den globalen Maßstäben in Europa anzupassen, um ein Wachstum im Bereich der Produktion und des Exportes der sizilianischen Produkte zu ermöglichen. Dabei gilt es die bestehende Zersplitterung des Angebotes mit der Einführung neuer Unternehmensformen zu überwinden, um als interessanter Lieferant für die Handels-

partner aus dem Ausland in Frage zu kommen. Wichtige Aspekte dabei sind eine stetige Qualitätsverbesserung der Produkte, der Dienstleistungen und eines Angebotes, das den Anforderungen des internationalen Marktes entsprechen muss. Der Landrat unterstrich das enorme Potenzial der sizilianischen Landwirtschaft, die bereit ist, sich für den internationalen Wettbewerb so schnell wie möglich vorzubereiten.

Mit dankbaren Worten leitete die niederländische Botschaftsrätin für Landwirtschaft in Rom, **Catharina Zwitter**, ihren Beitrag ein, in dem sie auf die bereits bestehenden, optimalen Beziehungen zwischen Italien und Holland hinwies. Aufgrund der hohen Qualität der Teilnehmer räumte die Botschafterin der von der Provinz von Caltanissetta organisierten Initiative beste Erfolgchancen ein, sowie die Möglichkeit neue Opportunitäten für die wirtschaftliche Entwicklung aller drei Länder zu entdecken. Weiter betonte C. Zwitter das starke Engagement Hollands in punkto Innovation und Forschung, das einem Erfahrungsaustausch unter den verschiedenen Nationen zugute kommen könne. Außerdem wies die Diplomatin auf den hohen Qualitätsstandard der in Deutschland und Holland produzierten Produkte hin, die sowohl nach Richtlinien der Lebensmittelsicherheit, als auch in Anbetracht Umwelt schützender Maßnahmen erzeugt werden.

Der deutsche Botschafter in Rom, **Otfried Garbe**, wies ebenfalls auf die Einzigartigkeit des trilateralen Events hin, das dazu als Zeichen des kulturellen Austausches der beteiligten Länder zu deuten sei. Schon zu Zeiten des Federico II. galt die Wechselbeziehung zwischen dem Süden Italiens und Deutschlands als wegweisend, was derzeit durch die intensiven Beziehungen der beiden Länder be-



Otfried Garbe,
deutscher
Botschafter in
Rom.

stätigt wird. Seit Jahren beständen zudem beste Handelsbeziehungen, sowie ein starker Austausch im Bereich Tourismus. Ein eventuelles Limit der wirtschaftlichen Beziehungen sieht der Regierungsbeauftragte in der Infrastruktur Italiens, die einer Entwicklung, speziell des Südens, auf Grund der hohen Kosten kaum dienlich sei. Dennoch räumt O. Garbe gerade den sizilianischen Unternehmen gute Chancen für eine positive Entfaltung der lokalen Wirtschaft ein. Das gute Klima und ein steigendes Interesse der deutschen Konsumenten an qualifizierter Bio-Ware, könne laut dem Botschafter in der Zukunft die Gewinnaussichten ehrgeiziger Unternehmer des Eilands steigern.

Einige repräsentierende Worte und des Dankes, fügten die beiden Vertreter der Fruchthandelsverbände DFHV und Frugi Venta hinzu, deren anwesende Geschäftsführer das Fruchthandel Magazin später, während der Reise, interviewte.

Einer der letzten Beiträge lieferte **G. L. Buzzi**, Leiter des landwirtschaftlichen Rates der Region Sizilien. Dargeboten wurden einige informierende Daten über die Provinz von Caltanissetta, wo auf 120.000 ha der landwirtschaftliche Anbau betrieben wird. Auf Grund der unterschiedlichen Klimaverhältnisse innerhalb des Territoriums können verschiedene Produkttypologien erzeugt werden. Der Pfirsichanbau findet auf 4.000 ha statt und ist relativ innovativ und gut organisiert. Im August-September werden etwa 70% der Früchte geerntet, wobei das Gesamtvolumen der Provinz etwa die Hälfte der sizi-

lianischen Pfirsichproduktion ausmacht. Für die speziellen Kulturen wurde bereits die Herkunftsgarantie IGP beantragt.

Tafeltrauben werden auf 9.000 ha erzeugt, wobei die Sorte Italia das Areal bestimmt. Breits seit zehn Jahren sind die qualitativ hochwertigen Reben aus der Provinz von Caltanissetta und Agrigento als „Uva di Tavola di Canicattì IGP“ herkunftszertifiziert. Der Saisonanfang wird von Ware aus den Küstengebieten bestimmt, wo ab der zweiten Julidekade geerntet wird. Später kommen die Trauben aus dem Landesinneren, wo die Saison bis Dezember geht.

Relevant ist außerdem die Kaktusfeigenproduktion (6.000 ha) und der Freilandanbau von Artischocken (5.000 ha) für die ebenfalls das IGP-Prädikat beantragt wurde. Der Treibhausanbau wird auf 1.500 ha betrieben, wobei dieser zu 90% von Tomatenkulturen (davon 50% ciliegino) bestimmt wird. Das Hauptanbaugebiet der sizilianischen Tomaten liegt in der Provinz von Ragusa bei Vittoria und wird „fascia trasformata“ genannt. Paprika werden in der Provinz von Caltanissetta auf rund 500 ha erzeugt.

Betrachtungen vor Ort

Am zweiten Veranstaltungstag fand eine Pressekonferenz mit den beiden Regierungsbeauftragten aus dem Ausland, dem Landrat M. Santamaria und dem Präsidenten der Provinz von Caltanissetta, **Filippo Collura**, statt. Der Präsident äußerte sich ausnehmend positiv über das Event und unterstrich die Dringlichkeit europäische

Smetsers
fresh products

**Bei uns finden Sie
das feinste
Komplettsortiment**

Smetsers fresh products
De Run 4218 ■ NL-5503 LL Veldhoven
Tel.: +31 (0)40 258 02 58
Fax: +31 (0)40 258 02 59
www.smetsers.nl ■ E-Mail: info@smetsers.nl

Parameter auch in Sizilien geltend zu machen. Bravour und Erfahrung im Anbau seien bemerkenswert bei den lokalen Produzenten, doch müsste System in die Produktions-, Handels- und auch Infrastruktur Siziliens gebracht werden. So könnten Synergien mit den anwesenden Ländern eingegangen werden, die auf eine zuversichtliche Zukunft hoffen ließen.

Am zweiten und dritten Tag der „settimana verde“ wurde ein Forum des „speed-dating“ mit den anwesenden Unternehmen aus Holland und Deutschland organisiert, die der Findung neuer Kontakte mit den lokalen Betrieben dienen sollte. Ergänzend zu den direkt in der Provinz von Caltanissetta ansässigen Betrieben präsentierten sich einige sizilianische Firmen, die zum Teil beispielhaft vorbereitet und bereits in das europäische Marktgeschehen integriert sind.

Willem Baljeu, Managing Direktor des holländischen Fruchthandelsverbandes Frugi Venta, erklärte sich sehr froh über das gemeinsame Treffen der niederländischen und deutschen Teilnehmer. Das Event schließe sich gut an einige in diesem Jahr bereits gemeinschaftlich erlebten Er-



Auf der Pressekonferenz waren C. Zwister und O. Garbe anwesend, sowie der Ass. M. Santamaria und der Präsident der Provinz von Caltanissetta F. Collura.

eignisse an, wie etwa die Fruit Logistica mit Holland als Partnerland. Dort wurde auch die Idee der aktuellen Initiative geboren, die zu einer noch engeren Verbundenheit der beiden Länder beitragen sollte. Der Frugi Venta Chef wies in diesem Zusammenhang auf den ersten deutsch-niederländischen „Fresh & Cash Export Award“ hin, der am 13. November in Rotterdam vergeben wird.

Was die Realität in der Provinz von Calatanisetta anbelangt, so kann sich der erfahrene Holländer eine gute Platzierung der hochwertigen Produkte auf dem europäischen Markt vorstellen. In Aussicht auf eine Gemeinschaftsarbeit erklärten die zugereisten Unternehmen ihre direkten Beziehungen zum organisierten LEH und für die Organisation der Kette, sowie der Logistik nutzen zu wollen. Voraussetzung

dafür ist, das die lokalen Betriebe alle derzeit geltenden Kriterien in punkto Rückverfolgbarkeit und Foodsaftey erfüllen. Ansonsten schien Baljeu überrascht von einigen Betrieben der Insel, deren Anbautechniken er als durchaus fortgeschritten beurteilte. Die produzierten Tomaten hätten einen außergewöhnlich guten Geschmack und ihren Weg nach Europa bereits gefunden. „Unsere Mitglieder haben gute Kontakte gemacht und wir konnten einen interessanten Überblick über die Möglichkeiten in Sizilien bekommen. Diese Reise ist ein erster Anfang, man spricht von Anbauflächenerweiterung und einer Möglichkeit der Kooperation von Gesellschaften, die in Einzelgesprächen zwischen den Betrieben vertieft werden müssen.“

Was die Logistik angeht, wäre es sinnvoll zu prüfen, ob es Nebenverkehrsmöglichkeiten gibt und ob bspw. der Seetransport von Kühlcontainern über Rotterdam möglich wäre.“

Der Geschäftsführer des DFHV, **Dr. Andreas Brügger**, definierte das Meeting mit der holländischen Delegation als interessante Möglichkeit für einen erweiterten Erfahrungsaustausch der beiden Nationen. „Fakt ist“, so Brügger, „dass die niederländischen Vertreter die Warenkette vom Saatgutbereich bis zum Großhandel abdecken, während sich der DFHV vom Großhandel bis zum Lebensmitteleinzelhandel erstreckt. Daher sind wir neugierig zu erfahren, wie die niederländischen Kollegen das Potenzial eines noch unerschlossenen Beschaffungsmarktes wie Sizilien betrachten.“

Obwohl die Reise von den beiden Organisationsbüros in Deutschland und Holland hervorragend vorbereitet war, gab es doch deutliche Informationslücken, die in der Zusammenarbeit mit der italienischen Provinz begründet waren. Darüber hinaus wäre es wünschenswert gewesen, ein komplettes Spektrum über die sizilianische Produktion zu bekommen. Der Austausch unter den beiden Delegationen war ausgesprochen rege und freundschaftlich, und hat für beide gute Impulse gegeben, die auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit in der Zukunft hoffen lassen.“

Zum Abschluss der Reise wurden Gespräche unter den verschiedenen Landesrepräsentanten geführt, die als richtungweisend für eine mögliche Gemeinschaftsarbeit in der Zukunft gelten. ■



Das hochmoderne Treibhaus der Az. Ag. Canotta ist ein Pilotprojekt der Provinz von Caltanissetta.

Sizilien

In Caltanissetta viel Know-how

Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen? Dahin! Dahin möchte ich mit dir, o mein Geliebter, ziehn“, schrieb Goethe und meinte Italien. Viel Zeit verbrachte der Dichter auch in Sizilien, wo er die Provinz von Caltanissetta, südöstlich von Palermo, kennen lernte und beschrieb. Die regierenden Vertreter des gleichen Landes luden während der ‚settimana verde‘ eine Gruppe von Handelsunternehmen dazu ein, einige Betriebe des Territoriums persönlich zu besuchen, die typische sizilianische Produkte produzieren und bereits international vertreiben.

Die Landwirtschaft gehört zur sizilianischen Tradition und wird seit Generatio-

nen betrieben. Daher konnten die Bauern im Laufe der Jahre viel Erfahrung im Anbau verschiedener Kulturen sammeln und sich als professionelle Produzenten qualifizieren. Darauf baut der typische Sizilianer häufig sein hohes Selbstbewusstsein über die Güte der eigens erzeugten Produkte auf, ohne jedoch innovativen Anbaumethoden und notwendigen Lebensmittelsicherheitsrichtlinien teils die ausreichende Achtung zu schenken. Dieses Manko wurde einigen Betrieben beim Aufeinandertreffen der verschiedenen Kulturen besonders klar, wobei sich die sizilianischen Produzenten großteils gerne dazu bereit erklärten, sich sobald wie mög-

Die Erzeugergemeinschaft Agroveide will sich noch 2008 EurepGap zertifizieren lassen.



Die Firma F.lli Taibi produziert Tafeltrauben in Sizilien. Simona Storelli (Köln, Düsseldorf) kümmert sich um den Ein- und Verkauf der italienischen Ware.



lich den regierenden Standards anzupassen, vor allem in punkto Lebensmittelsicherheit und Zertifizierung.

Einer der unternommenen Besuche vor Ort galt einem hochmodernen Treibhaus, das als Pilotprojekt gebaut wurde. Wie auch die Fachmänner aus den Niederlanden und Deutschland erfahren konnten, steht der Az. Ag. Canotto ein fortschrittliches Gewächshaus mit computergesteuertem System zur Verfügung, wo Tomaten auf Substrat erzeugt werden. Dieser Standard ist einzigartig für Caltanissetta, in anderen Teilen Siziliens dennoch zum Teil bereits gebräuchlich. Im Frühling können pro Anbauzyklus rund 15 kg Tomaten je Quadratmeter geerntet werden, im Winter liegt der Durchschnitt bei 10 kg bis 12 kg.

Da ein Großteil der Tomatenproduktion auf der Insel noch in eher einfach angelegten Plastikstrukturen stattfindet, wird dort die so genannte ‚Solarizzazione‘ verbreitet angewandt.

Zur Sterilisation der Nutzflächen werden im Monat Juni/Juli Plastikplanen über die Erdböden gespannt, unter denen sich eine starke Hitze entwickelt. Etwa 30 bis 40 Tage dauert die Prozedur, die eine umweltfreundliche Alternative zur früheren, chemischen Methode bietet.

Die besichtigten Tomatenkulturen sollen frühestens Ende November in Italien und nach Deutschland vermarktet werden. Die Az. Ag. Canotto ist eine der Mitgliedsbetriebe der Erzeugerorganisation **Agroverde**, die sich um den Vertrieb der Ware kümmert. Die Genossenschaft zählt 120 Mitglieder, die auf rund 150 ha verschiedene Gemüseprodukte erwirtschaften. Die gesamte Produktion von circa 300.000 t wird bereits partiell ins Ausland-, sowie an

den organisierten LEH in Italien verkauft. EurepGap-zertifiziert ist die Firma bisher nicht, doch soll der Mangel innerhalb des Jahres 2008 behoben werden.



Die Firma Deliella stellte im Oktober ihre Produkte auf der Anuga in Köln aus.

Die Kooperative erklärte durch ihren Präsidenten Stefano Italiano, gerne eine Partnerschaft mit den ausländischen Handelsvertretern eingehen zu wollen. So

könnten Produktionsprogramme erarbeitet werden, um eine kontinuierliche Zusammenarbeit in der Zukunft zu erreichen.

Als Teilnehmer der holländischen Delegation wies Chris Groot vom Saatgut-Unternehmen Enza darauf hin, dass schon seit Anfang des neuen Jahrhunderts auf der Insel Programme laufen, die erfolgreich Premiumware hervorbringen, die vornehmlich für den englischen Markt bestimmt ist.

Am zweiten Tag wurde eine Tafeltraubenplantage der Firma **F.lli Taibi** besucht, wo bereits seit Mitte der dritten Maidekade geerntet wird. Noch bis Mitte Januar soll Ware zur Verfügung stehen.

Angeboten werden die Sorten Black Magic (1.000 t), Vittoria (4.000 t), Red Globe (3.000 t) und Italia (8.000 t), alles EurepGap (op.1) zertifizierte Rebenfrüchte. In einem Gespräch mit einem der Brüder Taibi verriet dieser bald in das Geschäft der kernlosen Sorten einsteigen zu wollen. Die Varietäten für die Ernte in der Vor- und

Nachsaison wurden bereits erprobt und ausgesucht, wobei längst bestehende Plantagen durch die Technik des Pfropfens genutzt werden sollen. Die Provinzen von Caltanissetta und Agrigento bestimmen vorherrschend das Areal für den Anbau der seit 1997 zertifizierten ‚Uva da Tavola di Canicattì IGP‘.

Verarbeitete Produkte aus Sizilien

Einige besichtigte Unternehmen arbeiten für die Lebensmittelindustrie und bieten hochwertig verarbeitete Produkte. Einer dieser Betriebe ist die Firma **Agrigelo** aus Mazzarino, die ver- und bearbeitetes Obst und



Die Reisegruppe auf einem Blick.

Während der kurzen Treffen konnten die Unternehmen interessante Erfahrungen austauschen.



eingelagertes Gemüse wie Auberginen, Artischocken, Paprika und getrocknete Tomaten herstellt.

In einem wunderbaren Ambiente wurde die Gruppe von der **Az. Ag. Deliella** empfangen, die seit 1988 im Bio-Bereich tätig ist. Das Unternehmen wird von den zwei Schwestern der Familie Di Caro geführt und nutzt bereits internationale Handelskontakte. Diese konzentrieren sich in erster Linie auf die Vermarktung raffiniert verarbeiteter Produkte, die auf einem hohen Preisniveau gehandelt werden und in diesem Jahr auf der Anuga ausgestellt wurden. Hauptprodukte sind außerdem Olivenöl, Weizen, Mandeln und Erbsen, während im Bio-Frischbereich maßgeblich mit Aprikosen gehandelt wird. Überdies werden nach IP-Richtlinien angebaute Tafeltrauben angeboten. Die Firma gehört zu den Elitebetrieben der Provinz, auch was die Produktion von Wein betrifft, der aus den heimischen Varietäten Nero d'Avola, Sirah, und Inzolia gewonnen wird.

Die Schwestern Lia und Josè Di Caro sind an einem Gemeinschaftsunternehmen mit den ausländischen Firmen interessiert, für das bis zu 125 ha zur Verfügung gestellt werden können.

Wenn es um guten Wein aus Sizilien geht, kann der Name **Gianni Zonin** nicht außer acht gelassen werden. So auch die Idee der Veranstalter der Reise, die der Gruppe die lohnende Besichtigung des Weingutes „Principi di Butera“ ermöglichte. Vor rund zehn Jahren erwarb die Familie Zonin die spektakuläre Domäne (350 ha) in der Provinz von Caltanissetta, wo seit 2002 beste Tafelweine produziert werden. Mit dem erste Jahrgang (2002) Principi di Butera „Deliella Sicilia“ gewann die Familie 2007 den größten internationalen, in Deutschland ausgerichteten Wettbewerb „Mundus vini“.

Der Direktor Antonio Tranchida begrüßte die Initiative der Provinz von Caltanissetta, durch die Joint Ventures mit ausländischen Handelspartnern gefördert werden sollen. ■



Etwas mehr Obst und Gemüse könnte es schon sein ...